

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	XVII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
<b>1. Kapitel: Grundlagen der Vertragsgestaltung .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 1. Was will das Buch? .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 2. Exemplifizierung: die Familie Kliens .....</b>	<b>2</b>
<b>§ 3. Der Vertragsjurist – ein Anforderungsprofil .....</b>	<b>2</b>
I. Wer ist Vertragsjurist? .....	2
II. Vertragsjurist – Dezisionsjurist .....	3
III. Strukturdenken .....	3
IV. Sprachbeherrschung .....	4
V. Inhaltliche Vorgaben .....	4
VI. Steuerrechtskenntnisse .....	4
<b>§ 4. Hinweise für die Bearbeitung rechtsgestaltender Klausuren .....</b>	<b>5</b>
I. Vertragsgestaltung als Lehr- und Prüfungsstoff .....	5
II. Klausurvorbereitung .....	5
III. Klausurtechnik .....	5
IV. Typische Fehler .....	6
V. Der Darstellungsstil .....	6
VI. Klausurtypen .....	7
VII. Klausuraufbau .....	8
<b>2. Kapitel: Vertragsgestaltung nach Fallgruppen und Vertragstypen .....</b>	<b>9</b>
<b>§ 1. Eigenständigkeit der Vertragsgestaltung gegenüber der Fallentscheidung .....</b>	<b>9</b>
I. Fallentscheidung und Vertragsgestaltung .....	9
II. Was ist Vertragsgestaltung? .....	10
III. Wer ist Vertragsgestalter? .....	10
<b>§ 2. Inhaltliche Vorgaben durch Vertragstypen .....</b>	<b>10</b>
I. Notwendigkeit der Orientierung an kautelarjuristischen Vertragstypen .....	10
II. Von der Zufälligkeit und subjektiven Beliebigkeit zur inhaltlichen Vorgabe .....	11
1. Das Gesetz ist zu abstrakt .....	11
2. Beispiele für subjektive Beliebigkeiten beim Vertragsgestalter .....	12
3. Die Vertragstypenlehre gibt Inhalte vor .....	13
III. Stufen der Verbindlichkeit inhaltlicher Vorgaben .....	13
<b>§ 3. Bildung und Legitimierung kautelarjuristischer Vertragstypen .....</b>	<b>14</b>
I. Von der Fallgruppenbildung zur Vertragstypenbildung .....	14
II. Erläuterung am Beispiel der Ehevertragsgestaltung nach Ehetypen .....	15
1. Grundsätze .....	15
2. Ehetypen .....	15
3. Fallgruppenbildung .....	15
4. Die gesetzlich geregelte Fallgruppe .....	16
5. Der Bereich des Ehevertrages .....	16
6. Ehevertragstypen .....	16
III. Legitimierung und Kontrolle von kautelarjuristischen Vertragstypen .....	17

<b>§ 4. Eigenschaften kautelarjuristischer Vertragstypen .....</b>	17
I. Charakteristika des kautelarjuristischen Vertragstyps .....	17
1. Allgemeines .....	17
2. Konkretheit .....	17
3. Einheitlichkeit und Querlaufen .....	18
4. Abstufbarkeit .....	18
5. Verhältnis zum Gesetz .....	18
6. Zweckbestimmtheit .....	19
7. Wertbezogenheit .....	19
II. Der Regelungstyp .....	19
<b>§ 5. Arbeiten mit kautelarjuristischen Vertragstypen .....</b>	20
I. Analoges Denken, wertende Zuordnung .....	20
II. Komparatives Denken nach dem Grundsatz „je mehr-desto“ .....	20
<b>§ 6. Effekte der Orientierung an Vertragstypen .....</b>	21
I. Kautelarjuristisches Vorverständnis .....	21
II. Strukturierung der Verhandlung .....	21
III. Denken in Alternativen .....	22
IV. Gesamtschau heterogener Regelungsbereiche .....	22
V. Der Vertrags- oder Regelungstyp als Zielpunkt der hermeneutischen Spirale .....	22
VI. Vermeidung von Etikettenschwindel und Umgehungsgeschäften .....	22
VII. Haftungsvermeidung durch Orientierung an Vertrags- und Regelungstypen .....	23
<b>§ 7. Das offene System der Vertragstypen .....</b>	23
<b>§ 8. Rechtsfolgenbestimmung bei kautelarjuristischen Vertragstypen .....</b>	24
 <b>3. Kapitel: Die Technik der Vertragsgestaltung .....</b>	25
<b>§ 1. Struktur und Aufbau des Vertrages .....</b>	25
I. Struktur des Vertrages .....	25
1. Notwendigkeit der Strukturierung .....	25
2. Dogmatische und gesetzliche Vorgaben .....	25
3. Vertragstypenbezogener Aufbau .....	25
4. Degrressiver Aufbau .....	26
II. Aufbau des Vertrages .....	26
1. Überblick .....	26
2. Vertragsüberschrift, Präambel, Definitionen .....	26
3. Regelungsinhalt .....	26
4. Störfallvorsorge .....	27
III. Gliederungstechnik .....	27
IV. Praktische Handhabbarkeit, Parallelität von Verhandlungs- und Urkundenstruktur .....	27
<b>§ 2. Der Vertragsentwurf .....</b>	28
I. Der Vertragsentwurf bei komplexen Verhandlungen und Gestaltungen .....	28
II. Der Vertragsentwurf zur Information der Beteiligten .....	29
III. Der Vertragsentwurf als Arbeitsmittel .....	29
<b>§ 3. Der Nachweis der Belehrung .....</b>	29
<b>§ 4. Die Technik der Störfallvorsorge .....</b>	30
I. Das Problem der Prognose .....	30
II. Rechtsprechungsprognose .....	31
III. Störfälle sind zu regeln .....	32
IV. Gesetzlich geregelte Störfälle .....	32
V. Vertragliche Störfallvorsorge .....	32
<b>§ 5. Die Sprache des Vertrags .....</b>	33
I. Gebrauch der Fachsprache .....	33
II. Allgemeinverständlichkeit ist nicht möglich .....	33

III. Verbesserung der Fachsprache .....	34
IV. Präzision, nicht Gefälligkeit .....	34
V. Der Terminus „hiermit“ .....	35
<b>§ 6. Gesetzeszitat oder Gesetzesbezug?</b> .....	35
<b>§ 7. Arbeiten mit vorgespeicherten Texten</b> .....	37
I. Qualitätssicherung durch Textverarbeitung .....	37
II. Differenzierung, Kumulierung oder Systematisierung von Textbausteinen .....	37
III. Verwendung von Ganztexten .....	39
<b>4. Kapitel: Die Instrumente der Vertragsgestaltung</b> .....	40
<b>§ 1. Kautelarjuristische Regelungstypen</b> .....	40
I. Regelungstypen als Instrumentarium der Vertragsgestaltung .....	40
II. Überblick .....	40
<b>§ 2. Vertragstechnische Regelungstypen</b> .....	40
I. Die Präambel oder Vorbemerkung .....	40
1. Anglo-amerikanische Vertragspraxis .....	40
2. Funktionen der Präambel .....	41
a) Feststellungsfunktion .....	41
b) Geschäftsgrundlagenfunktion .....	41
c) Verständnisfunktion .....	41
d) Anpassungs- und Ergänzungsfunktion .....	42
3. Einsatz von Präambeln .....	42
II. Anlagen und Beilagen .....	42
III. Vertretung und Vollmacht .....	43
1. Rechtsgeschäftliche Vollmacht .....	43
2. Vollmachtloser Vertreter .....	43
3. Bevollmächtigung im Vertrag .....	43
IV. Zugang und Zustellung .....	44
V. Formvereinbarungen, Schriftformklausel .....	44
VI. Beweislastvereinbarungen .....	44
VII. Rechtswahl, Gerichtsstandsvereinbarungen .....	45
VIII. Vertragsdauer und Kündigung .....	45
IX. Ausschlussfrist .....	45
X. Die Bedingung .....	45
1. Das Recht der Bedingung .....	45
a) Grundsätze .....	45
b) Sonderregelungen für die Schwebezzeit und für Störfälle .....	46
2. Vertragsgestalterische Funktionen der Bedingung .....	46
3. Gestaltungsgrundsätze für Bedingungen .....	47
XI. Der Vertrag zugunsten Dritter .....	48
<b>§ 3. Sicherungsmechanismen</b> .....	48
I. Eigentumsvorbehalt bei Mobilien .....	48
II. Kaufvertrag – Vormerkung – Auflassung bei Immobilien .....	49
III. Verpfändung .....	50
IV. Vinkulierungen .....	50
V. Die Vertragsstrafe .....	51
1. Gesetzliche Regelung, Fallgruppen .....	51
2. Funktion und Abgrenzung .....	51
3. Fallgruppe Vertragsstrafe bei Terminvereinbarungen .....	52
VI. Zwangsvollstreckungsunterwerfung .....	52
<b>§ 4. Sachmängelklauseln, Garantien</b> .....	53
I. Sachmängelklauseln und Garantien bei Kaufverträgen .....	53
1. Neuregelung durch das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz .....	53
2. Folgerungen für die Vertragsgestaltung .....	54

3. Beschaffenheitsvereinbarung, Kenntnisklausel, Ausschlussklausel .....	54
a) Unterscheidung .....	54
b) Beschaffenheitsvereinbarung .....	54
c) Kenntnisklausel .....	54
d) Ausschlussklausel .....	54
II. Individualverträge .....	55
<b>§ 5. Nachfolge in Schulden, Forderungen und Verträgen .....</b>	<b>55</b>
I. Befreiende Schuldübernahme, Schuldfreistellung .....	55
1. Gesetzliche Regelung, Fallgruppen .....	55
2. Schuldübernahme beim Grundstückskaufvertrag .....	56
3. Freistellungspflichtung bei Übergabe- und Scheidungsverträgen .....	57
II. Erlöschen und Erlass .....	58
III. Forderungsabtretung, Ausschluss der Abtretung .....	58
IV. Rechtsnachfolgerklausel .....	58
V. Vertragsübernahme .....	58
<b>§ 6. Einschaltung Dritter .....</b>	<b>59</b>
I. Leistungsbestimmungsrechte, Abänderungsrechte .....	59
II. Die Schiedsgutachterklausel .....	60
1. Gesetzliche Regelung: Leistungsbestimmung durch einen Dritten .....	60
2. Schiedsgutachterklauseln .....	60
3. Fallgruppen und Gestaltung .....	60
III. Die Schiedsgerichtsklausel .....	61
IV. Treuhand .....	62
<b>§ 7. Vor- und Ankaufsrechte, Rücktritts- und Rückforderungsrechte .....</b>	<b>62</b>
I. Vorrrechte: Vorkaufsrecht, Ankaufsrecht, Vormietrecht .....	62
1. Gesetzliche Regelung, Fallgruppen .....	62
2. Funktionen, Alternativen .....	63
II. Rücktrittsvorbehalte, Rückforderungsrechte .....	64
1. Gesetz und Vertragspraxis .....	64
2. Vertragsgestalterische Funktionen .....	64
3. Vertragliches Rückforderungsrecht .....	65
<b>§ 8. Anpassungsmechanismen .....</b>	<b>65</b>
I. Wertsicherungsklauseln .....	65
1. Funktion und Rechtsgrundlagen .....	65
2. Fallgruppen .....	66
3. Gestaltungsgrundsätze .....	66
II. Neuverhandlungsklauseln .....	67
1. Gesetzliche Neuverhandlungspflicht .....	67
2. Gestaltungsgrundsätze .....	67
III. Spekulationsklauseln .....	68
IV. Salvatorische Klauseln .....	68
1. Zweck und Typen salvatorischer Klauseln .....	68
2. Rechtsfolgen .....	69
3. Vorsicht bei der Anwendung .....	69
<b>5. Kapitel: Vertragsgestaltung im Gesellschaftsrecht .....</b>	<b>70</b>
<b>§ 1. Gesellschaftsrecht und Kautelarjurisprudenz .....</b>	<b>70</b>
<b>§ 2. Der Stand des kautelarjuristischen Gesellschaftsrechts .....</b>	<b>71</b>
I. Unternehmensgesellschaften .....	71
1. Rechtsformwahl .....	71
2. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung .....	71
a) Rechtsformvorteile .....	71
b) Die GmbH-Reform .....	72
aa) Die Ziele der Reform .....	72
bb) Mindestkapital und Geschäftsanteilsbildung .....	72

cc) Gründungserleichterung durch vereinfachtes Verfahren .....	73
dd) Keine Sicherheiten bei Einpersonengründung .....	73
ee) Behördliche Genehmigungen nicht mehr Eintragungsvoraussetzung .....	73
ff) Keine Einzahlungsbelege bei Bargründung .....	74
gg) Eingeschränkte Werthaltigkeitsprüfung bei Sachgründung .....	74
hh) Genehmigtes Kapital .....	74
ii) Verdeckte Sacheinlagen .....	74
c) Satzungsgestaltung .....	75
3. Die Unternehmertgesellschaft (haftungsbeschränkt) .....	75
a) Einführung durch das MoMiG .....	75
b) Die gesetzliche Regelung .....	76
c) Zwecke und Typen der Unternehmertgesellschaft .....	76
4. Die GmbH & Co. KG .....	77
a) Struktur und Typen .....	77
b) Einheitsgesellschaft .....	78
5. Die Personenhandelsgesellschaften OHG und KG .....	78
a) Struktur und Typen .....	78
b) Der Kommanditist als Modell des Gesellschafters minderen Rechts .....	79
c) Vertragsgestaltung .....	80
6. Die Kleine AG .....	80
a) Gesetzliche Regelung .....	80
b) Gesetzgeberische Ziele .....	80
c) Motive der Formwahl .....	81
d) Strukturunterschiede zur GmbH .....	81
e) Der Grundsatz der Satzungsstrenge .....	82
f) Vertragsgestaltung .....	83
II. Gesellschaften mit Auslandsbezug .....	83
1. Die Private company limited by shares (Limited) als Scheinauslandsgesellschaft .....	83
a) Niederlassungsfreiheit bei Scheinauslandsgesellschaften .....	83
b) Gründung der Limited .....	83
c) Verfassung der Limited .....	84
d) Unterhaltsaufwand bei der Limited .....	85
aa) Verbleiben im englischen Recht .....	85
bb) Registered Office .....	85
cc) Annual Return .....	85
dd) Accounts .....	85
ee) Rechtsberatungsaufwand .....	85
e) Limited oder GmbH? .....	86
2. Die Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) SE .....	86
a) Typus und Grundsätze .....	86
b) Der Umfang der Gestaltungsfreiheit .....	88
aa) Das monistische System als Regelfall .....	89
bb) Verwaltungsrat .....	89
cc) Geschäftsführende Direktoren .....	90
III. Personengesellschaften .....	90
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) .....	90
a) Einsatzformen der GbR .....	90
b) Wandlungen der GbR .....	91
c) Grundbuchfähigkeit und Grundbucheintragung der GbR .....	92
2. Stille Gesellschaft und Unterbeteiligung .....	93
a) Regelungsinhalte .....	93
b) Anwendungsbereich .....	94
c) Die gesetzliche Regelung der stillen Gesellschaft .....	95
d) Grundsätze der Vertragsgestaltung .....	96
e) Die Unterbeteiligung .....	96
IV. Betriebsaufspaltung .....	97
1. Gestaltung im Grenzbereich zwischen Zivilrecht, Steuerrecht und Insolvenzrecht .....	97

2. Gewerbebetrieb statt private Vermögensverwaltung .....	97
3. Einheitlicher geschäftlicher Beteiligungswille .....	97
4. Sachliche Verflechtung .....	98
5. Personelle Verflechtung .....	98
6. Vor- und Nachteile im Überblick .....	99
<b>§ 3. Schwerpunkte der Vertragsgestaltung im Vergleich der Kapitalgesellschaft (GmbH) mit der Personengesellschaft (GmbH &amp; Co.KG) .....</b>	<b>99</b>
I. Gesellschaftsidentifizierende Regelungen: Firma, Sitz, Gegenstand .....	99
1. Firma .....	99
2. Sitz .....	101
3. Gegenstand des Unternehmens .....	101
II. Gesellschafter und Kapitalausstattung .....	102
III. Geschäftsführung und Vertretung .....	103
1. Geschäftsführung .....	103
2. Vertretung .....	103
3. Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB .....	104
4. OHG/KG .....	104
IV. Willensbildung in der Gesellschafterversammlung .....	104
V. Rechnungswesen .....	105
VI. Vinkulierung der Mitgliedschaft durch Abtretungsbeschränkungen, Vorkaufs- und Ankaufsrechte und Vererbungsbeschränkungen .....	105
1. Notwendigkeit der Vinkulierung .....	105
2. Abtretungsbeschränkungen .....	106
3. Vorkaufs- und Ankaufsrechte .....	106
4. Vererbungsbeschränkungen .....	106
a) OHG/KG .....	106
b) GmbH .....	107
VII. Ausschluss, Austritt, Kündigung, Einziehung .....	107
VIII. Abfindungsregelungen .....	109
IX. Konfliktvermeidung und Konfliktregelung .....	109
<b>§ 4. Karl Kliens gründet eine GmbH .....</b>	<b>110</b>
I. Fallgruppe, Vertragszweck, Vertragstyp .....	110
II. Kliens-Gestaltungsmuster: GmbH-Gründung .....	110
1. Beurkundung des Gesellschaftsvertrages .....	110
2. Anmeldung zum Handelsregister .....	111
III. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	113
<b>§ 5. Sohn Kliens wird in die GmbH aufgenommen .....</b>	<b>113</b>
I. Fallgruppe, Vertragszweck, Vertragstyp .....	113
II. Kliens-Gestaltungsmuster: Geschäftsanteilabtretung und Satzungsänderung .....	113
III. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	119
1. Vertragstyp personalistische GmbH .....	119
2. Beurkundung der Geschäftsanteilabtretung und Satzungsänderung .....	120
<b>§ 6. Wechsel in die Rechtsform der AG .....</b>	<b>120</b>
I. Ausgangserwägungen .....	120
II. Kliens-Gestaltungsmuster: Formwechsel .....	121
III. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	125
1. Formwechsel .....	125
2. Erläuterungen zur Satzung .....	127
a) Aufbau .....	127
b) Firma, Sitz .....	127
c) Gegenstand .....	127
d) Bekanntmachungen .....	127
e) Grundkapital .....	127
f) Aktien .....	128
g) Vorzugsaktien .....	129

h) Genehmigtes Kapital .....	129
i) Vorstand .....	130
j) Vertretungsregelung .....	131
k) Aufsichtsrat .....	131
l) Satzungsbestimmungen zur Hauptversammlung .....	133
IV. Die AG als Familiengesellschaft .....	134
1. Eignung .....	134
2. Familienbezogene Satzungsbestimmungen .....	135
3. Abtretungs- und Belastungsbeschränkungen .....	135
4. Erwerbsvorrechte (Vorkaufsrecht, Ankaufsrecht) .....	136
5. Zusammensetzung des Aufsichtsrats .....	136
6. Stimmrechtsregelungen .....	137
V. Gestaltungsmöglichkeiten .....	137
VI. Schutzgemeinschaftsvertrag .....	137
 6. Kapitel: Vertragsgestaltung im Grundstücksrecht .....	140
 § 1. Grundstückskaufverträge .....	140
I. Grundsätze .....	140
II. Formelle Vorgaben .....	140
III. Individualvertrag – Formularvertrag – Verbrauchervertrag .....	141
IV. Neuregelung der Mängelrechte des Käufers durch die Schuldrechtsreform .....	142
V. Kaufvertragstypen der Praxis .....	142
VI. Gestaltungshinweise .....	143
1. Grundsätze .....	143
2. Beteiligte und Kaufobjekt .....	143
a) Beteiligte .....	143
b) Vertragsobjekt .....	144
3. Kaufpreis, Kaufpreiserbringung .....	145
a) Höhe, Fälligkeit .....	145
b) Lastenfreistellung .....	145
c) Kaufpreisfinanzierung .....	145
d) Lastenfreistellung und Finanzierung .....	145
4. Genehmigungen, Vorkaufsrechte .....	145
5. Besitzübergang, Erschließung .....	146
6. Sach- und Rechtsmängel .....	147
7. Auflassungsvormerkung, Auflassung .....	147
a) Vorleistungsproblematik .....	147
b) Genehmigungslösung .....	148
c) Vollmachtlösung .....	148
d) Antragsverzicht .....	149
e) Ausfertigungssperre .....	149
f) Ausgesetzte Bewilligung .....	149
8. Steuern .....	149
a) Grunderwerbsteuer .....	149
b) Einkommensteuer .....	150
c) Umsatzsteuer .....	150
VII. Karl Kliens kauft das Betriebsgrundstück .....	150
1. Fallgruppe, Vertragszweck, Vertragstyp .....	150
2. Kliens-Gestaltungsmuster: Grundstückskauf .....	150
 § 2. Grundstückszuwendungen zur Vermögensnachfolge .....	153
I. Fallgruppen, Struktur .....	154
1. Fallgruppenbestimmende Zwecke der Grundstückszuwendungen .....	154
2. Struktur und Regelungsschwerpunkte .....	154
II. Die Erbschaftsteuerreform .....	155
1. Bedeutung des Erbschaftsteuerrechts für die Vertragsgestaltung .....	155
2. Verfassungswidrigkeit der bisherigen Bewertungsvorschriften	155

3. Die Neuregelung .....	156
4. Der gemeine Wert als Bewertungsziel .....	156
a) Einheitliche Bewertung .....	156
b) Betriebsvermögen .....	157
c) Land- und forstwirtschaftliches Vermögen .....	157
d) Grundvermögen .....	157
5. Verschonungsregelungen .....	158
a) Verschonung des Familienheims .....	158
b) Fortdauer der Begünstigung ehebedingter Zuwendungen hinsichtlich des Familienheims .....	158
c) Erwerb von Todes wegen durch Kinder oder Kinder vorverstorbener Kinder ..	158
d) Verschonung von Betriebsvermögen .....	158
6. Freibeträge und Steuersätze .....	159
III. Vermögensnachfolge in vorweggenommener Erbfolge .....	159
1. Vertragstyp .....	159
2. Der Vertrag der vorweggenommenen Erbfolge als Generationennachfolgevertrag .....	161
3. Untertypen der vorweggenommenen Erbfolge .....	161
4. Kliens-Gestaltungsmuster: Hausübergabe .....	162
5. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	163
a) Vertragszweck .....	163
b) Nießbrauchsvorbehalt .....	164
c) Rückforderungsrechte .....	165
d) Sonstige Bestimmungen .....	167
IV. Vermögensnachfolge zur Ausstattung des Empfängers .....	167
1. Fallgruppe, Vertragstyp .....	167
2. Kliens-Gestaltungsmuster: Ausstattung .....	167
3. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	168
V. Vermögensnachfolge unter Ehegatten .....	168
1. Fallgruppen .....	168
2. Scheidungsklausel .....	169
3. Vertragstypen .....	169
4. Rechtsprechungsgrundsätze zur Rückabwicklung im Scheidungsfall .....	170
5. Ausnahme: Schenkung .....	171
6. Rechtsfolgenzuordnung .....	171
7. Kliens-Gestaltungsmuster: Ehebedingte Zuwendung aus Haftungsgründen .....	171
8. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	172
VI. Sonstige Typen der lebzeitigen Vermögensnachfolge .....	173
1. Der Altanteilsvertrag .....	173
2. Die Schenkung .....	173
3. Familienpool und Familienstiftung .....	174
7. Kapitel: Vertragsgestaltung im Familienrecht .....	175
§ 1. Eheverträge .....	175
I. Ehevertragsgestaltung nach Fallgruppen und Vertragstypen .....	175
1. Grundlagen .....	175
2. Die gesetzlich geregelte Fallgruppe .....	175
3. Ehevertragstypen .....	176
II. Erweiterter Ehevertragsbegriff .....	176
III. Form .....	177
IV. Richterliche Inhaltskontrolle: Der Ehevertrag auf dem Prüfstand .....	177
1. Entwicklung der Inhaltskontrolle .....	177
2. Der Auftrag des Bundesverfassungsgerichts .....	177
3. Die Entwicklung der Kernbereichslehre durch den BGH .....	178
4. Wirksamkeitskontrolle nach § 138 BGB .....	179
5. Ausübungskontrolle nach § 242 BGB .....	180
V. Ehevertrag der Tochter Kliens .....	180
1. Gegenständliche Herausnahme des privilegierten Erwerbs aus dem Zugewinn- ausgleich .....	180

2. Kliens-Gestaltungsmuster: Ehevertrag der Tochter .....	181
3. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	182
<b>VI. Ehevertrag des Sohnes Kliens .....</b>	<b>182</b>
1. Unternehmer-Eheverträge .....	182
2. Kliens-Gestaltungsmuster: Ehevertrag des Sohnes .....	182
3. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	184
a) Gesamtregelung .....	184
b) Modifizierte Zugewinngemeinschaft .....	184
c) Ausschluss des Versorgungsausgleichs .....	184
d) Modifizierung des nachehelichen Unterhalts .....	184
<b>§ 2. Scheidungsvereinbarungen .....</b>	<b>185</b>
I. Die einverständliche Abwicklung der gescheiterten Ehe .....	185
1. Gesetzliche Grundlagen .....	185
2. Verhältnis Scheidungsvereinbarung – Ehevertrag .....	185
II. Kliens-Gestaltungsmuster: Scheidungsvereinbarung der Tochter .....	185
1. Vertragstext .....	185
2. Erläuterungen zum Gestaltungsmuster .....	186
a) Beendigung des Güterstandes .....	186
b) Mietwohnung und Hausrat .....	186
c) Ehegattenunterhalt .....	186
<b>8. Kapitel: Vertragsgestaltung im Erbrecht .....</b>	<b>187</b>
<b>§ 1. Gestaltungsgrundsätze .....</b>	<b>187</b>
I. Testamentsgestaltung nach Fallgruppen und Testamentstypen .....	187
II. Die Bedeutung der Testierfreiheit .....	188
III. Ausgangspunkt: Gesetzliche Erbfolge .....	188
IV. Formfragen bei Verfügungen von Todes wegen .....	188
<b>§ 2. Instrumente der Testamentsgestaltung .....</b>	<b>189</b>
I. Die Erbeinsetzung als Instrument der Gesamtrechtsnachfolge .....	189
1. Grundsätze .....	189
2. Der Alleinerbe .....	189
3. Die Erbengemeinschaft .....	190
4. Gesamtrechtsnachfolge und Laienhorizont .....	190
5. Die Zuweisung einzelner Gegenstände auf der Grundlage der Gesamtrechtsnachfolge .....	191
a) Zuweisung an den Alleinerben .....	191
b) Zuweisung an einzelne Miterben .....	191
c) Zuweisung an Nichterben .....	192
6. Die Bestimmung von Ersatzerben .....	192
II. Das Vermächtnis als Instrument der Einzelzuweisung von Nachlassgegenständen .....	192
1. Schuldrechtlicher Charakter .....	192
2. Vergleich Erbe-Vermächtnisnehmer .....	193
3. Das Vermächtnis als Vielzweckinstrument .....	193
III. Die Vor- und Nacherbschaft als Instrument der Zukunftsbindung des Nachlasses .....	194
1. Anordnung der Vor- und Nacherbschaft .....	194
2. Einsatzfälle der Vor- und Nacherbfolge .....	194
3. Nachteile der Vor- und Nacherbfolge .....	195
IV. Die Testamentsvollstreckung als Instrument der Willensvollstreckung über den Tod hinaus .....	195
1. Willensvollstreckung .....	195
2. Fallgruppen .....	196
<b>§ 3. Ehegattentestamente .....</b>	<b>196</b>
I. Einheitslösung – Trennungslösung .....	196
II. Standardtyp Berliner Testament .....	197
III. Die Trennungslösung als Ausnahmefall .....	197

IV. Berliner Testament	198
1. Grundsätze .....	198
2. Regelungstypen des Berliner Testaments .....	198
a) Gemeinsames Versterben .....	198
b) Der Änderungsvorbehalt beim Erbvertrag .....	200
c) Der Verzicht auf Selbstanfechtung .....	201
aa) Bindungswirkung .....	201
bb) Selbstanfechtung .....	202
cc) Verzicht auf Selbstanfechtung .....	202
d) Pflichtteilsstrafklauseln .....	202
aa) Problematik .....	202
bb) Einfache Pflichtteilsstrafklausel .....	202
cc) Erweiterte Pflichtteilsstrafklausel: Jastrow'sche Klausel .....	203
e) Vermeidung von Steuernachteilen der Einheitslösung .....	205
3. Kliens-Gestaltungsmuster: Berliner Testament mit Bindung des Überlebenden .....	207
§ 4. Testamentstypen für besondere Fallgruppen .....	207
I. Das Geschiedenentestament .....	207
1. Fallgruppe .....	207
2. Kliens-Gestaltungsmuster: Geschiedenentestament der Tochter Kliens .....	208
II. Das Testament von Eltern behinderter Kinder (Behindertentestament) .....	208
1. Interessenlage .....	208
2. Sozialrecht .....	209
3. Standardlösung .....	209
III. Letztwillige Verfügungen zu Gunsten überschuldeter Abkömmlinge (Bedürftigen-testament) .....	210
1. Ausgangslage .....	210
2. Einsatz der Nacherbschaft .....	210
3. Einsatz der Testamentsvollstreckung .....	211
§ 5. Das Unternehmertestament .....	211
I. Das Unternehmertestament als Teil der Nachfolgeplanung .....	211
1. Frühzeitige begleitende Vorsorge .....	211
2. Vorsorgemaßnahmen .....	212
3. Störfaktoren .....	212
II. Empfehlungen .....	212
1. Begrenzter Empfehlungskatalog .....	212
2. Nachfolgegünstige Unternehmensform .....	212
3. Keine Selbstbindung des Unternehmers .....	213
III. Herausarbeiten von Zielen und Zielkonflikten .....	213
IV. Drittbestimmung des Unternehmensnachfolgers .....	213
V. Fallgruppen .....	214
1. Fallgruppe: jüngerer Unternehmer .....	214
2. Fallgruppe: älterer Unternehmer .....	215
3. Unternehmertyp .....	215
4. Kliens-Gestaltungsmuster: Testament des Sohnes Kliens .....	215
Sachregister	217